

Melkerwort: Wer mit Lust und Liebe in den Stall geht, kommt mit vollen Kannen heraus

Parteiorganisation fördert den Wettbewerb zwischen den Stallkollektiven

Den höheren Anforderungen der 80er Jahre zu entsprechen, das bedeutet für die LPG (T) „Karl Marx“ Brabschütz, Landkreis Dresden, ausschließlich aus dem eigenen Futteraufkommen der Kooperation höchste Leistungen in der Tierproduktion zu sichern. Nur so kann das gute Versorgungsniveau der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auch weiterhin zuverlässig gewährleistet werden. Die politische Führungstätigkeit unserer Grundorganisation ist voll und ganz auf diese Aufgabe ausgerichtet. Den Schwerpunkt bildet die weitere Intensivierung der Milchproduktion. Die LPG betreut 1350 Milchkühe. Davon stehen 850 in der Anlage Zöllmen, und 500 weitere Tiere sind in 12 kleineren Ställen untergebracht.

Was vom täglichen Milchfluß abhängt

Etwa 80 Prozent der genossenschaftlichen Einkünfte kommen bei uns aus der Milchviehhaltung. Somit sind der ökonomische Fortschritt der LPG und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsmitglieder eng mit dem Leistungszuwachs in den Milchviehställen verbunden. Diesen Zusammenhang haben die Genossen, beginnend in der Plandiskussion, den Melkern ständig erläutert. Zugleich waren sie bemüht, ihnen den großen volkswirtschaftlichen Nutzen einer hohen und stabilen Milchproduktion beußzumachen.

Ein solches Herangehen war beispielsweise für die

Genossen der Parteigruppe in der Milchviehanlage Zöllmen typisch. Sie erklärten den Kollektivmitgliedern, vor allem den jüngeren Genossenschaftsbauern: Tagtäglich müssen die Bürger mit Trinkmilch und anderen Molkereierzeugnissen versorgt werden. Nichts läßt sich auf den nächsten Tag verschieben. Wird der Plan nicht erfüllt - im vorigen Frühjahr war das zeitweilig der Fall -, dann kommt auch weniger auf den Ladentisch. Um höchste Leistungen im Stall zu ringen ist deshalb für jeden Melker Ehrensache und Bündnispflicht.

Über einen weiteren Fakt hatten wir bereits zuvor in der Parteiversammlung debattiert. Die Milch ist nicht nur für die menschliche Ernährung sehr wichtig, so wurde herausgestellt, sondern hat auch als hochwertiges Eiweißfuttermittel große Bedeutung. Die wachsende Fleischproduktion und eine gute Jungtieraufzucht hängen maßgeblich davon ab.

Was zu erreichen ist, wenn die Viehpfleger voll hinter den Planaufgaben stehen, hat im vergangenen Jahr ein öffentlich geführter Leistungsvergleich der Milchviehanlage Zöllmen mit der Milchviehanlage Hartha der LPG (T) Grumbach, einer Partnergenossenschaft in der Kooperation, gezeigt. In einem Wochenwettbewerb zwischen beiden Kollektiven, der täglich in der Bezirkspresse ausgewertet wurde, gelang es, die Milchproduktion in kürzester Zeit bedeutend zu steigern. Die Melker hatten sich das Ziel gestellt, von jeder Kuh an jedem Tag einen halben Liter Milch mehr zu melken. Das ist nicht nur erreicht, sondern noch überboten worden. Die Arbeit

den Kollektiven ankommt, ob alle Verständnis für die Lösung der komplizierter gewordenen Aufgaben haben. Aus der Kenntnis der Lage beschließt die Parteileitung Maßnahmen und trifft Entscheidungen, um durch richtig formierte Parteikräfte das einheitliche Handeln zu sichern. Sie ist sich natürlich darüber im klaren, daß für die notwendige politisch-ideologische Arbeit entscheidend ist, wie sie die Genossen in die Lage versetzt, mit richtigen Argumenten in ihren Kollektiven aufzutreten.

Die Propagierung ökonomischer Schwerpunktaufgaben wird in der Grundorganisation mit den vielfältig-

sten Formen und Methoden praktiziert. Gute Erfahrungen haben wir mit der Erarbeitung von Lektionen für unsere Mitglieder und Kandidaten gemacht. Genossen erarbeiteten im Auftrag des Lektorates der Parteileitung Lektionen und Argumentationen, die darauf zielen, Klarheit darüber zu schaffen, daß wir neben der termin- und standortgerechten Fertigstellung der Gebrauchswerte auch die geplanten Gewinne erreichen müssen. Das verlangt, die Rechnungsführung des Kombimates weiter zu vervollkommen.

Bei der Durchsetzung der wirtschaftlichen Rechnungsführung bis auf die

Kollektive war wichtig, die Planung und Abrechnung der Bauproduktion nach den unterschiedlichen Baugewerken, das heißt, nach Gruppen von Bauarbeitern zu organisieren. Es war notwendig, vom Bauleiter über den Meister bis hin zum Bauarbeiter das Verantwortungsgefühl für eine wahrheitsgetreue Erfassung der Leistungen und Kosten pro Kostenträger und nach Bauarbeiten durch eine gezielte politisch-ideologische Arbeit zu entwickeln. Die Lektionen schufen neben einer guten Information der Werktätigen eine gute Diskussionsgrundlage. Es zeigte sich, daß unsere Bauschaffenden verstanden, diese Maßnahme